



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule

Schuljahr: 2022-23

Bericht des Klassenrates: 5A TFO

(gemäß Artikel 5, Absatz 2 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 23. Juli 1998, Nr. 323)

Fachrichtung: Grafik und Kommunikation



Kommission

Name	Funktion	Fach
	Vorsitz	
Doldi Thilo	Internes Prüfungsmitglied	Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFP), Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht
	Externes Prüfungsmitglied	Deutsch, Geschichte
	Externes Prüfungsmitglied	Mathematik
Schmid Michaela	Internes Prüfungsmitglied	Multimediale Entwürfe, Technologie der Produktionsprozesse
	Externes Prüfungsmitglied	Englisch
Menna Nicola	Internes Prüfungsmitglied	Italienisch

Klassenrat

Lehrperson	Fach	Unterschrift
Kerschbaumer Reinhard	Religion	Reinhard Kerschbaumer
Staffler Gudrun	Deutsch/Geschichte	G. Staffler
Menna Nicola	Italienisch	Nicola Menna
Plaickner Hedwig	Englisch	Hedwig Plaickner
Egger Michaela	Mathematik	Michaela Egger
Schmid Michaela	Multimediale Entwürfe	Michaela Schmid
Doldi Thilo	Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	Thilo Doldi
Schmid Michaela	Technologie der Produktionsprozesse	Michaela Schmid
Doldi Thilo	Organisation und Führung der Produktionsprozesse	Thilo Doldi
Innerebner Sigmar	Bewegung und Sport	Sigmar Innerebner
Klammsteiner Walter	Integration	Walter Klammsteiner
Bergmeister Stefan	LP für das Laboratorium	Stefan Bergmeister

Simon Raffener | Schuldirektor



Inhaltsverzeichnis

Kommission	1
Klassenrat	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Kurzbeschreibung der Schule	4
1.1 Leitbild	4
1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule	5
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung	6
2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht	7
3. Bildungs- und Schulguthaben	7
4. Bericht zur Klasse	10
4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer	10
4.2 Klassensituation	10
4.3 Klassenliste	11
4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen	12
4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr	12
4.6 CLIL	14
4.7 Gesellschaftliche Bildung	14
4.8 Stütz- und Fördermaßnahmen	15
4.9 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)	15
4.10 Absolvierte Praktika	16
5. Berichte über die einzelnen Fächer	17

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen,
sondern möglich machen.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1 Leitbild

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Lernen	Lernen – am Puls der Zeit	Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein. Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrausgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.
Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunder Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2 Der Bildungsweg an unserer Schule

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation sieht für alle Schülerinnen und Schüler ein Biennium vor, das die erste und zweite Klasse umfasst. Dieses hat allgemeinbildenden Charakter und bildet die Grundlage für die darauf aufbauenden fachrichtungsspezifischen Gegenstände der dritten, vierten und fünften Klasse. Im zweiten Biennium und im Abschlussjahr stehen folgende drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)

Der erfolgreiche Abschluss der Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an:

- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen usw.

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung

Es handelt sich bei der TFO für Grafik und Kommunikation „Julius und Gilbert Durst“ um die einzige Schule dieser Art in Südtirol. Deshalb kommen die Schüler/innen auch aus allen Teilen des Landes.

Laut Rahmenrichtlinien sollen die Fachoberschulen „durch das Erlernen, Vertiefen und Anwenden allgemeiner und spezifischer Methoden, bei enger Verzahnung von Theorie und Praxis, eine kulturelle, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technologische Grundbildung“ vermitteln. Zudem „erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen, um die wirtschaftlichen, technologischen, sozialen und institutionellen Zusammenhänge und Regelwerke zu verstehen und sachgerecht anzuwenden“.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in dieser Fachrichtung eine gute Allgemeinbildung und eine wissenschaftlich-technologische Grundbildung für die Bereiche Grafik und Kommunikation. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Spezialisierung im grafischen Sektor, und zwar in den Bereichen: Grafik und Design, Web und Multimedia, Werbung und Marketing, Drucksorten und Produktionsprozesse, Projektmanagement, Kommunikation, technisches Zeichnen.

Nach Beendigung der Fachoberschule für Grafik und Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben einsteigen (z.B. Werbeagenturen, Grafikstudios, Druckereien) oder ein weiterführendes Studium beginnen.

2.1 Stundentafel der TFO

Unterrichtsfächer	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	5.Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Bio. u. Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			
IKT	2	2			
TTZ	5	4			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Gesch. der Kunst u. des Kommunikationsdesigns			2	2	
Theorie d. Kommunikation			3	2	
Organisation u. Führung der Produktionsprozesse					4
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht			5	5	6
Multimediale Entwürfe			3	4	4
Technologie der Produktionsprozesse			4	3	3
FÜ-Lernangebote	35 Stunden pro Schuljahr				
Unterrichtszeit	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

2.2 Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Unterricht:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Förderunterricht.

Im zweiten Biennium liegt der Schwerpunkt auf Film, Bewerbung, Layout der Schülerzeitung „Tarantel“.

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt auf dem Bildungsweg, den übergreifenden Kompetenzen und der Orientierung (z.B. Vertiefung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes, Informationen über verschiedene Studienmöglichkeiten).

3: Bildungs- und Schulguthaben

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle, wobei die bis zum Schuljahr 209/2020 nach Ministerialdekret 62/2017 ermittelten Punkte gemäß der geltenden Norm umgewandelt wurden.

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

M bedeutet der Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder alternativ Unterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenrat Beschluss gehoben werden. In genannten Fällen kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen. Die so ermittelten Punkte werden anhand der vorgegebenen Tabelle umgerechnet.

Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Vorbemerkung

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die Staatsprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen.

Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Kriterien

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis über die ausgeübten Tätigkeiten bzw. absolvierten Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;
- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion, Schülerzeitung Tarantel, Organisationskomitee des Pausenverkaufes) über das gesamte Schuljahr bzw. einen definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ECDL Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerweherschule).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungs Charakter im Vordergrund steht (Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1 Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Fach	Lehrperson	Stunden	Didaktische Kontinuität
Religion	Kerschbaumer Reinhard	1	5 Jahre
Deutsch	Staffler Gudrun	4	5 Jahre
Geschichte	Staffler Gudrun	2	5 Jahre
Italienisch	Menna Nicola	3	1 Jahr
Englisch	Plaickner Hedwig	3	5 Jahre
Mathematik	Egger Michaela	3	1 Jahr
Multimediale Entwürfe	Schmid Michaela	4	3 Jahre
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht	Doldi Thilo	6	2 Jahre
Technologie der Produktionsprozesse	Schmid Michaela	3	2 Jahre
Organisation und Führung der Produktionsprozesse	Doldi Thilo	4	2 Jahre
Bewegung und Sport	Innerebner Sigmar	2	3 Jahre
Integration	Klammsteiner Walter	3	5 Jahre
LP für das Laboratorium für Industrieinformatik	Bergmeister Stefan	4	3 Jahre

4.2 Klassensituation

Die Klasse setzt sich aus 8 Buben und 11 Mädchen zusammen. 3 SchülerInnen kommen aus Brixen, die restlichen aus unterschiedlichen Teilen der östlichen und südlichen Landeshälfte, 6 wohnen im Heim. 2 Schülerinnen haben einen Migrationshintergrund.

Eine Schülerin nutzte die Möglichkeit des Auslandsjahres und besuchte das zweite Semester der 4.Klasse in Kanada, Vancouver.

Die Klasse hat insgesamt einen angenehmen und wertschätzenden Umgang miteinander. Sie sind freundlich und halten sich an die Regeln der Schule. Auch gegenüber den Lehrpersonen sind sie im Allgemeinen freundlich und korrekt.

Die Mitarbeit der Klasse ist gut, hängt manchmal aber von den Fächern und Inhalten ab. Beim selbstständigen Arbeiten sind sie zuverlässig und zielstrebig. Komplexere Arbeitsaufträge, die über längere Zeiträume gehen, können sie sehr strukturiert umsetzen. Auch im Team arbeiten sie gut und für alle nutzbringend. Das Leistungsniveau der Schülerinnen ist unterschiedlich, im Schnitt jedoch recht gut.

4.3 Klassenliste

	Name	Wohnort
1	Afzal Malaika	Klausen
2	Chizzali Greta	Lajen
3	Ebner Alex	Kiens
4	Ennaimi Manal	Brixen
5	Knapp Samuel	Klausen
6	Larch Julia	Ratschings
7	Lourencro De Souza Pedro	Sankt Lorenzen
8	Milesi Jonas	Brixen
9	Piok Livia	Brixen
10	Pircher (ehemals Seeber) Dana	Toblach
11	Pordon Giulia	Wengen
12	Riegler Kathy	Siebeneich
13	Roalter Jan	Villnöss
14	Schlechtleitner Michael	St.Lorenzen/St.Martin
15	Seiwald Hannah	Gsies/Pichl
16	Seiwald Mara	Gsies/Pichl
17	Steinwandter Selina	Toblach
18	Unterberger Lisa	Pfalzen
19	Walter Lukas	Ratschings

4.4 Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Tätigkeiten im Bereich der übergreifenden Kompetenzen

Projekte	Kurzfilmwettbewerb „Politik, wir sind dabei!“, Kooperation mit dem Diözesanmuseum Hofburg in Brixen
Lehrfahrt	Maturareise nach Prag
Lehrausflüge	Gedenkstätte Dachau
Lehrausgänge	Hauptveranstaltung des Unternehmerverbands, Cinema in Italiano, Druckerei Longo in Bozen und Noi-Technologiepark, Besuch des Landtags in Bozen
Orientierung	Einige Schüler*innen besuchten die Angebote der Universitäten in Innsbruck und Wien.

4.5 Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr

Themenbereich: Naturalismus

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Naturalismus	▪ zeitgeschichtlicher Hintergrund, leitende Ideen, Themen und Motive ▪ Auszug aus „Die Weber“ - Erster Akt ▪ Biographie Gerhart Hauptmanns ▪ „Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung“ ▪ Beschreibung von der Karikatur von der „Freien Bühne“ ▪ Vererbungslehre, Milieutheorie, Positivismus ▪ Auszug aus „Papa Hamlet“ ▪ Der Sekundenstil ▪ „Phantasmus“ (Holz/Schlaf)	Deutsch
	Tess of the d'Urbervilles	Englisch
Sinusalieus und Personas	Die Adaptierung der Alieus ins modernen Marketing	OP

Themenbereich: Totalitäre Systeme

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
	Totalitarismus, Faschismus, Postfaschismus, Neofaschismus, Stalinismus	Gesellschaftliche Bildung
	Der Faschismus in Italien	Geschichte
	Der Faschismus in Südtirol	Geschichte
	Stalinismus – Gewaltherrschaft in der Sowjetunion	Geschichte
	Der Nationalsozialismus	Geschichte
	Schwarze Rhetorik: Sprache im Nationalsozialismus	Gesellschaftliche Bildung

Themenbereich: Gegenstände

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Verpackung	Extremwertaufgaben zur Berechnung der minimalen Oberfläche/ des maximalen Volumens einer Verpackung Berechnung von Volumen von Rotationskörpern mit Integralen	Mathematik
Vom Objekt zum Produkt	Wahrnehmung (Sinne) und Reproduktion eines Gegenstandes als Ausgangspunkt Für die Repräsentation von Produkten in der Werbung	OFP
Verpackung	Ein wichtiger Bestandteil der Vermarktung von Produkten ist das Etikett. Etiketten enthalten Informationen müssen die Aufmerksamkeit der Verbraucher auf sich ziehen und sich an das Produkt anpassen.	MME
Buch	Buch Bindearten	TDP

Themenbereich: Film

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Film	Montagetechniken; Einstellungsgrößen, Kameraperspektive, Genres, Kamerafahrt	MME
Film and Hollywood	Development of film	Englisch
Musikvideo	Konzeption, Produktion und Postproduktion	Praxis
Film	Filmberufe, Treatments und Drehbuch	OFP

Themenbereich: Marketing

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Marketing	Grundlagen, Werbekonzeption und Briefing, Dachmarke Südtirol	OFP
Werbekonzeption	Vom Briefing zur Werbekampagne: Konzeption, Ausarbeitung einzelner Werbemittel und Erstellung Mediaplan inkl. Kostenberechnung	PRAXIS
Marketing	Crossmedia	MME
Start-ups	Text from book	Englisch

Themenbereich: Infografik

Titel	Kurzbeschreibung	Fach
Darstellungsmethoden	Bildstatistik (Balken- bzw. Säulendiagramm; Linien- oder Flächendiagramm; Kreis- oder Tortendiagramm) Isotype-Grafik (Mengen werden durch gegenständliche Symbole veranschaulicht)	MME
	Histogramme (Statistik und Wahrscheinlichkeit), Funktionsgraphen	Mathematik

4.6 CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches „Recht und Wirtschaft“ ein CLIL-Unterricht (modular) angeboten.

4.7 Gesellschaftliche Bildung

Themen/Inhalte	Fach
Verfassen eines Briefes: Erkennen und Darlegen von Möglichkeiten im schriftlichen Umgang mit Problemen, Stellungnahmen	Englisch
Studien- und Berufsorientierung	AG Berufsorientierung
Urheber- und Patentschutz, Markenschutz Kostenkalkulation, Tarifierungen, Stundenlohn bei Freelancern und Unternehmen	OFP
Lottare per i propri diritti Ecosostenibilità e/o migrazioni	Italienisch
Totalitäre Systeme (Stalinismus, Nationalsozialismus, Faschismus) EU, UNO	Geschichte
Persönlichkeiten des Fotojournalismus, Wahlwerbung: Analyse, Aufbau, Geschichte, Creative Commons, Medienrechte, Copyright, Internetrecherche	MME
Sport und Nationalsozialismus Trainingslehre in Theorie und Praxis	Bewegung und Sport
Rollenbilder in der Werbung (z.B. Frauenbild, Testimonials)	Praxis
Arbeitssicherheitskurs	auf Schulebene
Bedingte Wahrscheinlichkeit: Tests	Mathematik
Netzwerktechnologie	TdP
Wahl der Schülervertreter*innen, Klassenversammlungen, Teilnahme an Evaluationen	alle Fächer
Wirtschaftsethik	Religion

4.8 Stütz- und Fördermaßnahmen

Stützangebote

- Deutsch
- Italienisch
- Englisch
- Mathematik

Förderangebote

- Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Englisch-Competition, Känguru-Wettbewerb, Olimpiadi di Italiano, Fotowettbewerb)
- Mitarbeit an der Tarantel (Schülerzeitung)
- Wahlangbote aus verschiedenen Bereichen

4.9 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten)

Fach	Datum	Schulstunden
Multimediale Entwürfe (2. schriftliche Prüfung)	22.05.2023	8
Deutsch (1. schriftliche Prüfung)	23.05.2023	6
Italienisch	25.05.2023	3

Es wird auch eine Simulation des Prüfungsgesprächs am 01.06.2023 durchgeführt.

4.10 Absolvierte Praktika

Name	4. Klasse	5. Klasse
Afzal Malaika	DigiPrint	Wohnzentrum Jungmann
Chizzali Greta	Kraler Druck GmbH	Landesmuseum Naturmuseum
Ebner Alex	Bürgstaller Elmar	Kraler Druck GmbH
Ennaimi Manal	Susanne Waiz	Hayatt Pharmacy
Knapp Samuel	Barbara Sitzmann Wieser	DATEF spa
Larch Julia	Keim GmbH	On Air GmbH
Lourencro De Souza Pedro	GKN Driveline	Egal Graphics
Milesi Jonas	Mavis d. Gruber Alexander	Auto Hofer
Piok Livia	Longo AG	Stampfl Studio
Pordon Giulia	Und Studio Puls	Hof des Wandels
Riegler Kathy	Auslandssemester	WDK
Roalter Jan	Dialog GmbH	Milchhof Brixen
Schlechtleitner Michael	Klenkdesign d. Klenk Harald	Hotel Kronplatz
Seeber Dana	Pircher Oberland GmbH	Baur und Steinwandter
Seiwald Hannah	Silbersalz d. Caroline Renzler	Auto Graf
Seiwald Mara	Egal Graphics	Versuchszentrum Laimburg
Steinwandter Selina	Baur&Steinwandter OHG	Grundschule Toblach
Unterberger Lisa	Klara Oberlechner	Lebensmittel Harrat
Walter Lukas	Gartner Trade Marketing	Gartner Trade GmbH Vertrieb

5. Berichte über die einzelnen Fächer

- Benennung des Faches
- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung...)
- Präsenz- und Fernunterricht: Methodisch-didaktische Hinweise
- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts
- Fachspezifische Bewertungskriterien
- Lehrmittel
- Lerninhalte/Unterrichtseinheiten
- Fach Italienisch: Auflistung der prüfungsrelevanten Texte

Klassenbericht 5A TFO

Deutsch

Klassensituation

Die 5A TFO war eine sehr ruhige und disziplinierte Klasse. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren im Unterricht aufmerksam und arbeiteten fleißig mit. Auch Hausaufgaben wurden von fast allen immer regelmäßig erledigt. Auf mündliche und schriftliche Prüfungen bereitete sich der Großteil vor, nicht wenige sogar mit besonders großem Einsatz und Fleiß. Die aktive Mitarbeit im Fach Deutsch ließ jedoch noch zu wünschen übrig. Die Klasse machte bei Unterrichtsgesprächen oder Diskussionen oft einen phlegmatischen, wenn nicht lustlosen Eindruck. Die Schülerinnen und Schüler waren nur schwer zu bewegen, vor der Klassengemeinschaft Unterrichtsbeiträge zu liefern. Des Weiteren war auffällig, dass die Klasse wenig Bescheid wusste über das tagespolitische Geschehen und insgesamt wenig Interesse an aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen Themen zeigte.

Was das Leistungsniveau betrifft, gab es in der Klasse einige wenige Mädchen, die überdurchschnittliche gute Leistungen erbracht haben. Ein nicht kleiner Teil der Schülerinnen und Schüler hatte jedoch, besonders im Fach Deutsch, noch große Schwierigkeiten in den Bereichen der Rechtschreibung, Grammatik, Syntax und im Ausdruck.

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Fach Deutsch wurden, neben dem klassischen Frontalunterricht, zahlreiche weitere kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden verwendet. Neben Unterrichtsgesprächen gab es Partner- und Gruppenarbeiten, die oft auch die Präsentation der Arbeit in Form von Referaten oder Präsentationen beinhalteten. Des Weiteren wurden Dokumentationen und Hörbeiträge in den Unterricht eingebaut, die oft die Erarbeitung von Mitschriften oder Arbeitsaufträgen vorsahen. Alle Audio- und Videobeiträge sowie viele Arbeitsaufträge wurden auf google classroom gepostet, so dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit Zugriff darauf hatten. Ergänzt wurden die Unterrichtsinhalte durch Tafelbilder, Fotokopien und Internetbeiträge (ebenfalls auf classroom gespeichert).

Im Fach Deutsch wurden zudem zwei Klassensätze gelesen (siehe Lerninhalte) und im Unterricht besprochen und bearbeitet.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Ziele im Fach Deutsch im Schriftlichen waren die Beherrschung der deutschen Sprache im schriftlichen Gebrauch sowie Kenntnisse der Textsorten der Stellungnahme und Analyse, wobei die literarische Textanalyse im heurigen Schuljahr zugunsten der Sachtextanalyse und der Stellungnahme vernachlässigt wurde. Im Mündlichen sollten die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, auch komplexere Texte zu verstehen, sie verständlich und sprachlich korrekt wiederzugeben und sich mit ihnen argumentativ auseinanderzusetzen. Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler einen

Überblick über die Literatur vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts erhalten und sich mit den Themen und Inhalten dieser Literatur auseinandersetzen. Ab März bis Mai präsentierten je zwei Schüler/innen einen Wochenüberblick über das aktuelle politische Weltgeschehen, bei dem sowohl sprachliche Fertigkeiten als auch der freie Vortrag und die interessante, korrekte Präsentation von Inhalten im Vordergrund standen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien im Fach Deutsch richteten sich nach den Bewertungskriterien, wie sie im Fachcurriculum der Schule festgehalten sind. Im Schriftlichen orientierten sie sich an den Bewertungskriterien der staatlichen schriftlichen Abschlussprüfung. Jeder Schularbeit wurde ein Bewertungsraster, wie es für die schriftliche Abschlussprüfung vorgesehen ist, beigelegt. Dabei ist zu erwähnen, dass bei den Textanalysen der Stellungnahme weniger Raum eingeräumt wurde, als dies für die Abschlussprüfung vorgesehen ist, da dies für die Schülerinnen und Schüler aus zeitlichen Gründen schwierig war, umzusetzen. Auch ein eigener Schluss musste nicht geschrieben werden.

Im Mündlichen zählten in erster Linie die Lerninhalte und die Verständlichkeit, auch im Ausdruck, mit der diese sowohl schriftlich wie mündlich wiedergegeben wurden. Grobe Fehler in der Grammatik und Syntax konnten die Bewertung jedoch auch beeinträchtigen. Flüssiges, freies Sprechen, ein guter Wortschatz, das Beherrschen der Fachsprache und das Beantworten von Fragestellungen beeinflussten die Bewertung positiv.

Die Bewertungsskala reichte von Vier minus bis 10, wobei Vier minus nur bei besonders schlechten Ergebnissen vorgesehen war. Prüfungen bzw. Tests, die viel Vorbereitung vorsahen und viele Lerninhalte umfassten, wurden mit 100 Prozent bewertet, kleinere Prüfungen und Tests sahen auch Bewertungen im Umfang von 30 bis 80 Prozent vor. Die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler spielte eine weitere wichtige Rolle bei der Endnote. Regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben, Aufmerksamkeit und Mitarbeit (auch Mitschriften) im Unterricht, fleißiges Arbeiten bei Partner-Gruppenarbeiten, Erledigen von Arbeitsaufträgen usw. flossen in die Endbewertung ein.

Lehrmittel

In Deutsch wurde mit dem Buch "Paul D. Oberstufe" gearbeitet. Der Unterricht wurde ergänzt durch zahlreiche Video- und Audiobeiträge, Internetbeiträge (Online-Artikel von Tages- und Wochenzeitungen bzw. -zeitschriften, wissenschaftliche Beiträge, die online erschienen sind, Beiträge von Lehrer- und Schülerseiten usw.) und Fotokopien. Im Laufe des Schuljahres wurden zwei Klassensätze gelesen (siehe Lerninhalte).

Deutsch Lerninhalte

September:

Textsorten

Wiederholung der Sachtextanalyse

Poetischer Realismus

- Die wichtigsten Merkmale
- Themen und Motive

Naturalismus - Soziale Wirklichkeit in der Kunst

- zeitgeschichtlicher Hintergrund, leitende Ideen, Themen und Motive
- Auszug aus "Die Weber" - Erster Akt
- Biographie Gerhart Hauptmanns
- "Was ist Naturalismus? - Eine mathematische Gleichung"
- Beschreibung der Karikatur von der "Freien Bühne"
- Vererbungslehre, Milieutheorie, Positivismus
- Auszug aus "Papa Hamlet"
- Der Sekundenstil
- "Phantasus" (Holz/Schlaf)

Oktober (Die Klasse war im Praktikum und hatte eine Woche FÜ-Unterricht)

- Darwinismus, Sozialdarwinismus, Kreationismus

Zeitenwende - Aufbruchbewegungen um 1900

- zeitgeschichtlicher Hintergrund, geistige Tendenzen und leitende Ideen, Themen und Motive
- Titelblatt der Wochenzeitschrift "Jugend" (1900)

November

- "Der tolle Mensch" (Friedrich Nietzsche)
- Biographie von Nietzsche
- Der Nihilismus
- Biographie von Rainer Maria Rilke
- ""Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort" (Rilke)
- "Der Panther" (Rilke)
- "Literarische Moderne um 1900"
- Biographie von Sigmund Freud
- Drei Instanzen-Modell von Sigmund Freud (Es, Ich, Über-Ich)
- Traumdeutung
- Auszug aus "Leutnant Gustl"

Dezember

Der Symbolismus

- Biographie von Stefan George
- "Über Dichtung" (Stefan George)
- "komm in den totgesagten park" (Stefan George)

Textsorten

Die Stellungnahme

Januar

Menschheitsdämmerung - Das expressionistische Jahrzehnt 1910 - 1920

- zeitgeschichtliche Hintergründe, geistige Tendenzen und leitende Ideen, Themen und Motive)
- "Weltende" (Jakob van Hoddis)
- Biographie von Jakob van Hoddis
- Das Programm der "Brücke", 1906
- "Schöne Jugend" (Gottfried Benn)
- Biographie von Georg Trakl
- "Grodek" (Georg Trakl)

Februar

"Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man" - Das Rätsel Franz Kafka

- Klassenlektüre: "Die Verwandlung"
- "Gibs auf"
- "Brief an den Vater"

Die Neue Sachlichkeit

- zeitgeschichtliche Hintergründe, leitende Ideen, Themen und Motive
- "Die Neue Sachlichkeit - eine Strömung der Literatur in der Zeit der Weimarer Republik"
- "Karriere?" (Erich Kästner)
- "Gewisse Ehepaare" (Erich Kästner)

März

Literatur im Schatten des Hakenkreuzes

- Literatur der Täter: "Das Neue Reich" (Will Vesper)
- Innere Emigration: "Einsamer nie" (Gottfried Benn)

Der Literat im Exil: Das Beispiel Bertolt Brecht

- Biographie von Bertolt Brecht
- "Gedanken über die Dauer des Exils"
- "Kälbermarsch"

- "Das epische Theater"

Lyrik seit 1945 - Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart

- "Bekenntnis zur Trümmerliteratur" (Heinrich Böll)
- "Inventur" (Günther Eich)
- "Schweigen doch wir" - Die hermetische Lyrik: "Todesfuge (Paul Celan)

April

- "Sprache als Neuanfang" (S. 373)
- "Wer sich ins Gras legt" - Die naturmagische Lyrik:
"Im Grase (Friedrich Georg Jünger)
"Die heile Welt" (Werner Bergengruen)
- Die Gruppe 47: "Woher - wohin? Die Gruppe 47: Literaten orientieren sich

Mai

Klassenlektüre: "Die Physiker"

- kreative Arbeitsaufträge zur Klassenlektüre
- "Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden." (Die Physiker, S. 85) Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Hilfe von Sachtexten und Filmdokumentationen der Frage nach, welche Bedeutung dieses Zitat heute für die Entwicklung der Welt und der Wissenschaften hat.

Die Fachlehrperson für Deutsch

G. Haffke

Die Klassenvertreter

*Manu Jull
Severin Hensch*

Klassenbericht 5A TFO

Geschichte

Klassensituation

Die 5A TFO war eine sehr ruhige und disziplinierte Klasse. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren im Unterricht aufmerksam und arbeiteten fleißig mit. Auch Hausaufgaben wurden von fast allen immer regelmäßig erledigt. Auf mündliche und schriftliche Prüfungen bereitete sich der Großteil vor, nicht wenige sogar mit besonders großem Einsatz und Fleiß. Die aktive Mitarbeit im Fach Geschichte ließ jedoch noch zu wünschen übrig. Die Klasse machte bei Unterrichtsgesprächen oder Diskussionen oft einen phlegmatischen, wenn nicht lustlosen Eindruck. Die Schülerinnen und Schüler waren nur schwer zu bewegen, vor der Klassengemeinschaft Unterrichtsbeiträge zu liefern. Des Weiteren war auffällig, dass die Klasse wenig Bescheid wusste über das tagespolitische Geschehen und insgesamt wenig Interesse an aktuellen politischen, sozialen, wirtschaftlichen Themen zeigte.

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Fach Geschichte wurden, neben dem klassischen Frontalunterricht, zahlreiche weitere kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden verwendet. Neben Unterrichtsgesprächen gab es Partner- und Gruppenarbeiten, die oft auch die Präsentation der Arbeit in Form von Referaten oder Präsentationen beinhalteten. Des Weiteren wurden Dokumentationen, Hörbeiträge und Spielfilme in den Unterricht eingebaut, die oft die Erarbeitung von Mitschriften oder Arbeitsaufträgen vorsahen. Alle Audio- und Videobeiträge sowie viele Arbeitsaufträge wurden auf google classroom gepostet, so dass die Schülerinnen und Schüler jederzeit Zugriff darauf hatten. Ergänzt wurden die Unterrichtsinhalte durch Tafelbilder, Fotokopien und Internetbeiträge (ebenfalls auf classroom gespeichert).

Im März besuchte die Klasse die Dokumentationsstätte Dachau und Ende Mai fuhr die 5A TFO nach Bozen, um sich die Dokumentations-Ausstellung im Siegesdenkmal anzusehen. Am 28. April stellte die Autorin des Buches "Südtiroler hinter Stalins Stacheldraht", Sabine Peer, ihr Buch vor der Klasse vor.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Im Fach Geschichte ging es v.a. darum, den Schülerinnen und Schülern einen guten Überblick über das 20. Jahrhundert ab den 20er- Jahren zu vermitteln, sie historische Zusammenhänge erkennen zu lassen, sowie sie zu ermutigen, kritische Fragen zu stellen. Wert wurde auch auf die eigenständige Recherche und selbstständiges Arbeiten gelegt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien im Fach Geschichte orientierten sich an den Bewertungskriterien, wie sie im Fachcurriculum der Schule festgehalten sind. In erster Linie zählten die Kenntnisse über die Lerninhalte, die vermittelt wurden. Aber auch auf die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, das Verständnis für komplexe Inhalte und Zusammenhänge und das kritische Hinterfragen von Lerninhalten wurde Wert gelegt. Diese Kompetenzen flossen in die Endbewertung ein, sowie die fleißige Erledigung der Arbeitsaufträge und der Hausaufgaben und die Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten. Bei Prüfungen, Referaten, Tests wurden sprachliche Fehler zugunsten des Inhalts vernachlässigt.

Die Bewertungsskala reichte von Vier minus bis 10, wobei Vier minus nur bei besonders schlechten Ergebnissen vorgesehen war. Prüfungen bzw. Tests, die viel Vorbereitung vorsahen und viele Lerninhalte umfassten, wurden mit 100 Prozent bewertet, kleinere Prüfungen und Tests sahen auch Bewertungen im Umfang von 30 bis 80 Prozent vor. Die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler spielte eine weitere wichtige Rolle bei der Endnote. Regelmäßige Bearbeitung der Hausaufgaben, Aufmerksamkeit und Mitarbeit (auch Mitschriften) im Unterricht, fleißiges Arbeiten bei Partner-Gruppenarbeiten, Erledigen von Arbeitsaufträgen usw. flossen in die Endbewertung ein.

Lehrmittel

In Geschichte wurde mit dem Buch "Zeitbilder 7" gearbeitet, das die Klasse in der 4. Klasse angekauft hatte. Der Unterricht wurde ergänzt durch zahlreiche Video- und Audiobeiträge, Spielfilme, Dokumentationen, Internetbeiträge (Online-Artikel von Tages- und Wochenzeitungen bzw. -zeitschriften, wissenschaftliche Beiträge, die online erschienen sind, Beiträgen von Lehrer- und Schülerseiten usw.) und Fotokopien.

Geschichte Lerninhalte:

September:

Der Faschismus in Italien

- Italien nach dem "verlorenen Frieden"
- Mussolinis Machtergreifung
- Italien wird faschistisch

Gesellschaftliche Bildung:

- Totalitarismus, Faschismus, Postfaschismus, Neofaschismus, Stalinismus

Der Spanische Bürgerkrieg

- Militärdiktatur und Republik
- Bürgerkrieg mit internationaler Beteiligung
- Sieg der faschistischen Diktatur

Oktober/November

(Die Klasse war im Oktober im Praktikum und hatte eine Woche FÜ-Unterricht)

Stalinismus - Gewaltherrschaft in der Sowjetunion

- Kollektivierung der Landwirtschaft, Vernichtung der Kulaken
- Auf dem Weg zum Industriestaat
- Terror und Personenkult

November

Südtirol unter dem Faschismus

- Der Friedensvertrag von St.Germain, 14-Punkte-Programm von W.Wilson (Wiederholung)
- Ettore Tolomei (Vordenker der Italianisierungspolitik)
- Assimilierung
- Majorisierung

Der Nationalsozialismus

- Die Machtergreifung
- Recherchearbeiten zu Referaten

Dezember

- Film "Schindlers Liste"
- Dokumentation über Oskar Schindler
- Biographie Hitlers

Januar (Die Schülerinnen und Schüler haben für die Staatsprüfung ihr Referat vorbereitet)

Referate:

- Kindheit und Jugend im Dritten Reich
- Frauen im Dritten Reich
- Kunst und Kultur im Dritten Reich
- Verfolgte Minderheiten im Dritten Reich
- Antisemitismus und Judenverfolgung im Dritten Reich
- Konzentrations- und Vernichtungslager
- Widerstand im Dritten Reich
- Entnazifizierung und Nürnberger Prozesse

Gesellschaftliche Bildung:

- Die Sprache im Nationalsozialismus: Schwarze Rhetorik

Februar

Die Nationalsozialisten errichten eine Diktatur

- 30. Jänner 1933 - Hitler wird Reichskanzler
- Der Reichstagsbrand - Ausschaltung der Kommunisten
- Das Ende der bürgerlichen Freiheiten
- Das "Ermächtigungsgesetz"
- Verbot aller Parteien
- Hitler lässt die SA-Führer ermorden ("Röhm-Putsch")
- "Führer und Reichskanzler"

Nationalsozialistische Weltanschauung

- Die NS-Rassenlehre
- Militarismus und Imperialismus ("Lebensraum")
- "Volksgemeinschaft" und "Sündenböcke"
- Führerprinzip statt Parteien und Parlament
- Mit Propaganda "dem Volk die Lehre aufzwingen"
- SS-Größen

Die Südtiroler Option

- Von wem erwarten sich die SüdtirolerInnen Hilfe?
- Wie ist das Verhältnis Hitlers zu Mussolini und Südtirol?
- Die Achse Berlin-Rom
- Gehen oder bleiben? Ist Aussiedlung die Lösung des Problems?
- Druck und Propaganda für die Auswanderung
- Der Kurswechsel Italiens
- Woran scheitert die "Umsiedlung"?

März

Lehrausflug der Klasse in die Gedenkstätte Dachau

- Nachbereitung (Gespräch) im Unterricht

Südtirol während der NS-Herrschaft

- Warum marschiert die Deutsche Wehrmacht in Italien ein?
- Welche Folgen hat die NS-Herrschaft in Südtirol?
- Was geschieht mit den Südtiroler Jüdinnen und Juden?
- Welche Opfer fordert die NS-Herrschaft in Südtirol?
- Wer leistet in Südtirol Widerstand gegen den Nationalsozialismus?

Vorstufen des II. Weltkrieges

- Die Expansionspolitik Japans (Kriege gegen China, Eroberungen in Ostasien und im Pazifikraum)
- Die Expansionspolitik Italiens ("Imperium Romanum", Eroberung Abessinien und Albanien)
- Die aggressive Außenpolitik des Deutschen Reiches (Bruch des Versailler Vertrages, "Anschluss" Österreichs, Vernichtung der Tschechoslowakei)
- Das Ende der "Appeasement-Politik"

April

Der Zweite Weltkrieg

- "Blitzkrieg" gegen Polen
- "Blitzkrieg" im Norden und Westen
- Großbritannien kämpft allein weiter
- "Blitzkrieg" auf dem Balkan
- Der "Vernichtungskrieg" gegen die Sowjetunion
- Verbrechen von SS und Wehrmacht
- Der Krieg in Ostasien
- Krieg in Afrika - Landung in Süditalien
- Der Luftkrieg gegen das Deutsche Reich
- Die Kriegsziele der Alliierten
- Der "totale Krieg" der Nationalsozialisten
- Das Ende des Krieges in Europa
- Abwurf der Atombombe - Ende des Zweiten Weltkrieges
- Die Folgen des Krieges in Europa

Mai

Der Beginn des Kalten Krieges

- Von der Multipolarität zur Bipolarität
- Streitfall Deutschland
- Der "Eiserne Vorhang"
- Die Containment-Politik der USA

- Marshallplan und COMECON

Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke

- Nato (1949) und Warschauer Pakt (1955)
- "Roll back" und "friedliche Koexistenz"

Kriege und Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts

- Die Kubakrise 1962

Gesellschaftliche Bildung:

- Die EU: Geschichte, Europa-Wahlen, Der Rat der Europäischen Union, das Europäische Parlament, die Europäische Kommission
- Die UNO: Geschichte, Prinzipien, Dreierspitze, die "Familie der Vereinten Nationen"

Das Ende kolonialer Herrschaft

- Fallbeispiel Vietnam

Südtirol nach 1948

- Gruber-DeGasperi Abkommen und 1. Autonomiestatut
- Kundgebung auf Schloss Sigmundskron
- Südtirolfrage vor der UNO
- Die Neunzehnerkommission
- Die Feuernacht
- 2. Autonomiestatut
- Streitbeilegungserklärung

Die Fachlehrperson für Geschichte
Gudrun Staffler

G. Staffler

Die Klassenvertreter

*Severin Hamann
Mia Füll*

RELAZIONE FINALE
Classe 5 A TFO
a.s. 2022/2023

Benennung des Faches
ITALIANO

Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung ...)

La classe si compone di 19 alunni, di cui 12 ragazze e 7 ragazzi.

Il dialogo didattico-formativo è risultato positivo nell'arco di tutto l'anno scolastico. Gli interventi, avvenuti in maniera corretta e pertinente, sono stati effettuati dagli alunni bilingue e/o ladini.

Gli approfondimenti dei contenuti trattati durante l'anno, tramite la realizzazione di power-point, sono stati affidati soprattutto agli alunni di madrelingua tedesca per dare loro maggiori possibilità di esercitare maggiormente la L2 a livello orale.

Nella suddetta classe le lezioni di italiano si sono svolte il martedì dalle 10.35 alle 11.25 e il venerdì dalle 7.50 alle 9.30.

Methodisch-didaktisch Hinweise

I metodi utilizzati sono stati i seguenti:

- frontale / monologico per la somministrazione e la spiegazione dei testi che hanno accompagnato la classe nel corso dell'anno scolastico;
- dialogico / interazionale per stimolare la discussione in plenaria o con alcuni membri del gruppo classe;
- individuale nella raccolta e interpretazione delle informazioni del testo a livello generale e/o analitico prima di procedere alla trattazione generale.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

- Acquisizione dei testi d'esame
- Capacità di sintesi e interpretazione dei testi somministrati
- Riutilizzo del lessico specifico a livello orale
- Connessioni a livello disciplinare e interdisciplinare con altre materie del consiglio di classe
- Sviluppo della capacità argomentativa sul tema affinando il proprio punto di vista per poi confrontarlo con quello del gruppo classe e dell'insegnante di materia
- Miglioramento delle capacità espositive soprattutto a livello orale

Fachspezifische Bewertungskriterien

Si rimanda al documento relativo ai criteri di valutazione della scuola e in seguito ancora dibattuti dal gruppo di materia a livello scritto e orale.

Lehrmittel

Piattaforma digitale di classe

Materiale distribuito in fotocopie

Strumenti personali (raccoglitori per i testi di letteratura e attualità)

Utilizzo di notebook, aule informatiche e dispositivi propri.

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten

Si è prediletto l'approccio testuale per rispondere alla modalità del colloquio d'esame. Le prove scritte sono state svolte ed esercitate secondo la modalità di svolgimento della prova richiesta dall'Istituto Pedagogico di Bolzano.

I testi storico-letterari somministrati hanno riguardato le due guerre mondiali e argomenti di recente attualità.

Entrambe le tipologie hanno costituito il dossier dei testi per la prova d'esame orale (piattaforma digitale di classe).

In accordo con la classe sono state svolte delle ore pomeridiane per il ripasso e il potenziamento del programma svolto e per il rinforzo delle abilità di scrittura.

Auflistung der prüfungsrelevanten Texte

TESTO 1 – ATTUALITÀ / STORIA (*Il Brennero – confine e linfa vitale*)

TESTO 2 – ATTUALITÀ / STORIA (*Olivetti MI*)

TESTO 3 – ATTUALITÀ (*internet of things*)

TESTO 4 – LETTERATURA (*Veglia*)

TESTO 5 – LETTERATURA (*L'amante di Gramigna*)

TESTO 6 – LETTERATURA (*Eredità 126*)

TESTO 7 – LETTERATURA (*Ce n'andammo*) **da fare entro il 16 giugno 2023**

TESTO 8 – LETTERATURA (*Eredità 127*)

TESTO 9 – ATTUALITÀ (Diritti umani) **da fare entro il 16 giugno 2023**

TESTO 10 – LETTERATURA (*Ciaula scopre la luna*) **da fare entro maggio 2023**

TESTO 11 – ATTUALITÀ (*La faida di camorra di Ponticelli*)

TESTO 12 – LETTERATURA (*Michael Gamper*)

TESTO 13 – LETTERATURA (*Massacri delle foibe*) **da fare entro il 16 giugno 2023**

TESTO 14 – LETTERATURA (*La vita di Giuseppe Ungaretti*)

TESTO 15 – LETTERATURA (*Zang Tumb Tumb*)

Bressanone, 5 maggio 2023

Il docente di materia

Mr. Meunier

Per la classe

Severino H. H. H.
Man. G. G.

Mathematik

Klassensituation:

Die Schüler/innen der Klasse 5 A TFO zeigten stets eine positive Haltung dem Fach und der Lehrperson gegenüber. Das Niveau der Klasse ist durch viel Fleiß überdurchschnittlich. Einige Schüler/innen zeichneten sich durch ein sehr gutes Verständnis mathematischer Inhalte, deren Anwendung und einer klaren Sprache in der mathematischen Argumentation aus. Auf der anderen Seite gab es in der Klasse auch teilweise Mängel und Probleme beim Grundwissen, dem Abstraktionsvermögen und in der Anwendung. Die Mitarbeit war durchweg in der Klasse gegeben. Ein konstanter überwiegender Anteil der Schüler/innen beteiligte sich aktiv am Unterricht und brachte teilweise eigene Überlegungen in den Unterricht ein.

Methodisch-didaktische Hinweise:

Die Lerninhalte wurden über möglichst einfache und reale Probleme eingeführt. Hierbei ging es darum, bei den Schülern das Problembewusstsein für das Thema zu wecken. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler hing unter anderem von den Lerninhalten ab, Schwierigkeiten gab es teilweise beim selbständigen Bearbeiten von Aufgaben.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts:

Im Schuljahr wurden zwei zentrale Themen der Analysis mit entsprechenden Anwendungen behandelt, die Differential- und Integralrechnung. Die Differentialrechnung wurde bereits in der vierten Klasse eingeführt, wobei der Fokus daraufgelegt wurde, die Ableitung als die Beschreibung einer momentanen Änderung zu vermitteln. Bei der Einführung der Integralrechnung wurde besonderer Wert auf die Entwicklung mathematisch angemessener, intuitivanschaulicher Grundvorstellungen und Grundverständnisse von den zentralen Begriffen und Methoden der Integralrechnung gelegt. Bei der Grundidee von Integralen wurde sich im Unterricht auf Ober- und Untersummen als Zugang konzentriert. Die Anwendung der Integralrechnung wurde anhand von Flächen, Volumina und Anwendungsbeispielen thematisiert. Zusätzlich wurden statistische Kennzahlen behandelt, der Übergang zur Wahrscheinlichkeitsrechnung wurde anhand des empirischen Gesetzes der Großen Zahlen behandelt. Im Bereich gesellschaftliche Bildung wurde zum Thema Gesundheit die Aussagekraft von medizinischen Tests besprochen.

Fachspezifische Bewertungskriterien:

Im Laufe des Schuljahres wurden Schularbeiten und mündliche Prüfungen zur Erhebung des Leistungsstandes durchgeführt. Die Aufgaben und Fragen behandelten sowohl Theorie als auch Anwendung der erlernten Inhalte. Die Bewertung entsprach hierbei den Bewertungskriterien, die von der Fachgruppe Mathematik der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation Brixen ausgearbeitet wurden.

Lehrmittel:

Mathematik
Thema Mathematik

Band 1-Analysis
7

Bigalke/Köhler
Dorfmayr/Mistlbacher/Sater/Zillner

Lerninhalte/Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen:

- Wiederholung der Inhalte aus der vierten Klasse: September
 - Ableitungsregeln:
 - Konstantenregel, Faktorregel, Summenregel, Produktregel, Quotientenregel, Kettenregel
- Kurvenuntersuchung von Polynomfunktionen: Oktober/November
 - Schnittpunkte einer Funktion mit den Koordinatenachsen Nullstellenbestimmung: Umformen der Gleichung, mit Hilfe des Taschenrechners
 - Y-Achsenabschnitt berechnen
 - Monotonie
 - Krümmung
 - Symmetrie
 - Extremwerte
 - Wendepunkte
 - Graphen interpretieren
- Extremwertaufgaben Dezember
- Integralrechnung: Jänner/Februar/März
 - Flächenberechnung mit Hilfe der Streifenmethode (Riemann)
 - Bestimmtes und unbestimmtes Integral
 - Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung
 - Bestimmung der Stammfunktion
 - Anfangswertproblem
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen Funktion und x-Achse mit Hilfe des Integrals
 - Berechnung von Flächeninhalten zwischen zwei Funktionen
 - Berechnung von Volumina mit Hilfe des Integrals (Rotation um x- oder y-Achse)
 - Anwendungen der Integralrechnung
- Statistik und Wahrscheinlichkeit: April/Mai
 - Zentral- und Streumaße
 - Zufallsgrößen und Erwartungswert
 - Vierfeldertafel
 - Bedingte Wahrscheinlichkeit
 - Binomialverteilung
 - Normalverteilung

Die Lehrperson

Egger Michaela

Brixen, am 03.05.2021



Die Schülervetreter



Fach: ENGLISCH

Klasse 5A TFO

Wochenstunden: 3

Lehrkraft: Plaickner Hedwig

Klassensituation (Interesse, Mitarbeit und Grad der Zielerreichung)

Die **Klasse 5A TFO** ist eine nette, angenehme Klasse und es macht Spaß in dieser Klasse zu arbeiten; sie verfügt über gute Fähigkeiten und ein hohes sprachliches Potential. Die Schüler/innen sind sehr selbständig und zeigen menschliche Reife. Sie sind allerdings unterschiedlich motiviert. Ihre Kompetenzen nutzen sie nicht immer aus, einige Schüler bringen kleinere Lerndefizite aus den vorherigen Schuljahren mit. Bei Leistungserhebungen zeigt die Klasse, dass sie dem Unterrichtsgeschehen folgt und die Lerninhalte im Wesentlichen gut beherrscht. Insgesamt liegen die Leistungen im Fach Englisch zwischen zufriedenstellend und sehr gut. Einige Schüler/innen sind sehr ruhig und zurückhaltend, was für den Sprachunterricht jedoch nicht immer förderlich ist; bei Diskussionen beteiligen sich die meisten regelmäßig und gestalten den Unterricht durch ihre Beiträge in sehr konstruktiver Weise.

Methodisch-didaktische Hinweise und Informationen

Folgende **Arbeitstechniken/Methoden** wurden angewendet:

individual work, class debate, partner work, teacher's report, summarizing, extracting main ideas, true-false answers, talking about the writer's intention, presenting a topic, discussing and reading for general or specific information.

Die Sprachlehre betreffend, wurde bereits Gelerntes gemeinsam wiederholt und durch Übungen in der Klasse vertieft.

Themen aus dem Lehrbuch wurden in mehreren Schritten wahrgenommen. Einzelne Themen wurden zuerst teils gemeinsam, teils eigenständig in der Klasse gelesen und auf ihren Inhalt hin untersucht und diskutiert. Nach einer allgemeinen Einführung in das jeweilige Thema wurde das dafür notwendige Vokabular den Schülern/innen nähergebracht. Durch Verständnisübungen, Diskussion und schriftliche Übungen wurde der Inhalt vertieft und gefestigt. Grammatikalische Korrektheit und richtiger sprachlicher Ausdruck waren mir dabei wichtig; die Erweiterung des Wortschatzes und die konkrete Anwendung verschiedener Wendungen und Strukturen in schriftlicher und mündlicher Form sollte ebenso erfolgen.

Die Schüler/innen arbeiteten meistens sehr gut mit; Online-Hausaufgaben und Arbeitsaufträge (eg. Erarbeitung eines Themas, Schreibübungen (Essays), Präsentationen, Recordings ...) wurden ebenso termingerecht eingereicht und bewertet. Die den Präsenzunterricht ergänzend verwendeten digitalen Kanäle waren das digitale Register, LASIS Webmail und vor allem Google Classroom.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Lernziele und Schwerpunkte des Englischunterrichts orientieren sich an den Rahmenrichtlinien im Zuge der Oberschulreform.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Unterricht kompetenzorientiert erfolgte und die SchülerInnen mit folgenden Fähigkeiten und Fertigkeiten (skills) vertraut sind:

Sie können

- Texte verschiedenster Art in ihrem globalen Sinn erfassen und in ihrem historisch-kulturellen, aber auch wirtschaftlichen Hintergrund betrachten (reading)
- Verschiedenste Texte schriftlich verfassen, wobei auf Struktur, logische Klarheit, ausreichende lexikalische Präzision und Sprachgewandtheit, aber auch grammatikalische Korrektheit geachtet wird (writing)
- Gespräche/Diskussionen/Vorträge führen und halten, wobei wiederum dem Ausdruck in der

- Zielsprache große Bedeutung beigemessen wird
- eine entsprechende Kenntnis der Kultur und der Gesellschaft des fremden Landes vorweisen, die es den Schülern/innen erlaubt, Querverbindungen zwischen der eigenen und der fremden Kultur und Sprache herzustellen und zu analysieren
- eigenständig Thematiken erarbeiten und die eigene Meinung fundieren und begründen (speaking)
- englischsprachige Texte hören, verstehen, wiedergeben; wichtige Informationen herausfiltern; situationsgebundene Informationen vernehmen etc, (listening)

Fachspezifische Bewertungskriterien

In der Notengebung hielt ich mich an die von der Fachgruppe aus Englisch ausgearbeiteten Kriterien. Die schriftliche Bewertung erfolgte aufgrund von zwei Schularbeiten pro Semester, wobei vor allem sprachliche und inhaltliche Korrektheit, Erfassen des Arbeitsauftrages sowie Klarheit in Stil und Ausdruck als Bewertungskriterien galten. Die Schularbeiten wurden immer anhand eines Punktesystems bewertet, welches den Schülern/innen stets aufgezeigt und verdeutlicht wurde, sodass sie ihre Bewertung genauestens nachvollziehen konnten.

Im Mündlichen setzten sich die Noten vor allem aus Prüfungen, Kurztests, Referaten, Tonaufnahmen (recordings), aber auch Mitarbeit (Diskussionsbeiträge, Interesse) in der Klasse zusammen. Bewertungskriterien waren: Erfassen der Fragestellung, Informationsgehalt, grammatikalische Korrektheit und Flüssigkeit des Ausdrucks.

Lehrmittel

- Das im Unterricht verwendete Lehrbuch ist ***Life. Upper Intermediate. Students' Book***, National Geographic Learning, 2018.
- Internetquellen (z.B You Tube)
- Lektüren (aus Bibliothek)
- Kurze Videos (zum Buch)
- Kopien mit Übungen zu Grammatikschwerpunkten, die heuer wiederholt wurden
- Artikel aus Printmedien bzw. Internet (Spotlight, BBC.com....)

Lerninhalte

a) LIFE – UPPER OPPORTUNITIES (ca. 25 Unterrichtseinheiten)

Folgende Kapitel wurden durchgenommen:

Unit 7: Customs and Behaviour

Lesson 7a: Cruel to be kind: the 'tiger mother' approach

Lesson 7b: A Matter of Taste (Listening comprehension on food, eating insects)

Talking about food and eating habits

Lesson 7f: Eating insects (a video about insects and how to promote them economically)

Grammar: conditionals; used to /get used to, be used to, used to, usually

Unit 8: Hopes and Ambitions

Lesson 8a Rise of the 'Rocket Girls' – the team that guided NASA Spacecraft

In diesem Zusammenhang wurden auch **The 1960s** anhand mehrerer Themenbereiche (eg. Social movements, CRM, political background, personalities JFK, ML King, Rosa Parks, the Vietnam War, the Hippies, Moon Landing, Music, Woodstock, fashion, women's rights, Automobiles/motorcycles...)

näher beleuchtet. Jede/r Schüler/in präsentiert ein individuell gewähltes Thema zu den Sechzigern und kann auch Informationen zu den anderen Themen geben.

Lesson 8b Saving Madagascar's ecology: discussing the importance of wood as a natural resource
Grammar: mixed conditionals, 'wish'

Unit 9: The news

Lesson 9a: A Life Revealed (The story of the iconic image 'Afghan Girl' and the ethics of taking photographs)

Lesson 9b: passive reporting verbs

Lesson 9c: From Hero to Zero (text)

Lesson 9e: News story – writing a news article, text 'Supercars'

Grammatik Schwerpunkt in Unit 9: verb patterns with reporting verbs and passive reporting

Unit 10: Talented People

Lesson 10a: An ordinary man (the career of the astronaut Neil Armstrong)

Grammatik: the articles – *the* and *zero*

Grammar: revision of relative clauses

Unit 10d: Describing skills and writing personal profiles

Unit 11: Knowledge and Learning

Lesson 11b: Memory (only grammar focus: Future in the past)

Lesson 11e: Writing an email about misunderstanding

Grammatik: modals and substitutional forms; future in the past

Unit 12: Money

Lesson 12a: Saving for a rainy day (about Norway and wealth)

Lesson 12c: Start-up (text and students' presentations of start-up businesses)

Grammatik: focus adverbs and causative form

b) LITERATUR/LEKTÜRE/ANALYSE (ca. 25 Unterrichtseinheiten)

- Short story '**Eveline**' by James Joyce : reading and analysis: plot, characters, themes, setting, stream- of-consciousness- technique
- '**Tess of the d'Urbervilles**' – novel by Thomas Hardy (class reading, discussing, analysing): plot, themes, setting, (film) naturalistic elements
- Es wurde ein kurzer Überblick zur Entwicklung des amerikanischen Theaters gegeben. (Handout on the development of American Theatre)

c) SCHULSPEZIFISCHE THEMEN (ca 8 Unterrichtseinheiten)

Folgende Themen aus der Welt der Grafik und des Designs wurden folgende Themen abgewickelt:

The Development of Film and Hollywood

Advertising: major milestones in the development

History of Photography
Text zu **Robert Capa** (nach 5. Mai)
Top Designers (individual choices)
The development of Printing (nach 5. Mai)
Architecture: overview – artistic styles
History of Graphic Design (nach 5. Mai)

d) Gesellschaftliche Bildung (4h)

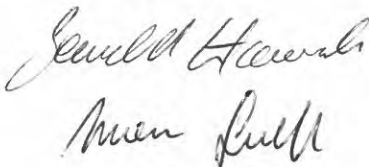
Der Text 'Neighbours from Hell' aus 'Opportunities – Upper Intermediate' dient als Ausgangstext für die Erarbeitung des Themas 'formal and informal language in letter writing – how to write a letter of complaint'.

Zusätzliche Unterrichtseinheiten wurden dem Thema 'Current Issues -Aktuelle Krisenherde' im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung gewidmet. Die SuS schreiben einen Brief an versch. Empfänger bzw im Thema Involvierte (cf GC).

Aktuelle Themen, Nachrichten werden nicht nur im Rahmen der explizit angezeigten Stunden der GESBIL angesprochen; es werden immer wieder gesellschaftliche Themen, Querverbindungen, der gesellschaftliche Wandel etc. besprochen.

Als konkrete Vorbereitung auf die Prüfung wurden Invalsi Tests, Prüfungsgespräche und eine Simulation mit den Matura Fächern (im Juni) geübt.

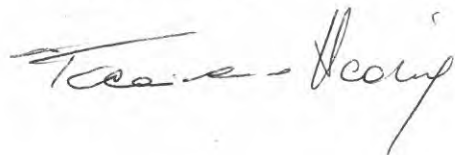
Für die Klasse:

The block contains two handwritten signatures in black ink. The first signature is 'Gerald Hawes' and the second is 'Maren Rull'. Both are written in a cursive, flowing style.

Brixen, den 2. Mai 2023

Die Lehrkraft:

Plaickner Hedwig

The block contains a handwritten signature in black ink, which appears to be 'Plaickner Hedwig'. The signature is written in a cursive, flowing style.

PRÜFUNGSPROGRAMM FÜR DIE STAATSPRÜFUNG

TECHNOLOGIE DER PRODUKTIONSPROZESSE

KLASSE 5A TFO

SCHULJAHR 2022/23

KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte sich aufgeschlossen und interessiert am Unterricht. Sie nahmen die Aufgabenstellungen in Form von Theoretischen Inhalten und kleineren Arbeitsaufträgen sehr ernst. Die Schülerinnen und Schüler gingen meist motiviert an die Ausarbeitung oder die Aufbereitung theoretischer Inhalte. Grundsätzlich gab es zwar Unterschiede im Leistungsspektrum, insgesamt konnten sich aber alle Schülerinnen und Schüler ein gutes Fach- und Allgemeinwissen aneignen und Theoretische sowie produktionstechnische Inhalte planen und umsetzen.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig oder gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten

Schwerpunkte:

- Befähigung, eigenständige Ideen zu generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse zu entwickeln
- Fachwissen in den Disziplinen Marketing, Kreativ-Tools und -Dienste
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufe
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Grafische und multimediale Inhalte anhand unterschiedlicher Informationsträger scribbeln, layouten und planen
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für den Verbraucher auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrolle erfolgt durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im schriftlichen- mündlichen Bereich, sowie die Beherrschung und Anwendung der für das Fach notwendigen Techniken und erlernten Grafikprogramme.

Mündliche Noten resultieren vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wird im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar sind.

Die Endnote in Technologie der Produktionsprozesse ergibt sich aus Testarbeiten und praktischen Arbeiten. Diese wird anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projekts zusammengesetzt. Bewertungen werden begleitet von Feedback in mündlicher und schriftlicher Form.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte werden selbständig wiedergegeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

Für die Abgabe von praktischen Arbeiten gilt folgende Regelung: Der genaue Abgabetermin bei längerfristigen Arbeitsaufträgen wird schriftlich festgehalten. Eine verspätete Abgabe

wirkt sich auf die Note aus. Das kann auch dazu führen, dass die Arbeit nicht mehr bewertet wird und im digitalen Register eine negative Mitarbeitsnote vermerkt wird.

- Aktive und konstruktive Teamarbeit
- Korrekte und eigenständige Umsetzung der Themenstellung
- Komplexität der Lösung
- Originalität und Kreativität
- Präsentation der eigenen Arbeit
- Gesamteindruck, Form
- Einsatz, Interesse und aktive Mitarbeit

Bewertung der Mitarbeit (Unterricht, EVA, Arbeitsprozesse)

Jede Nichterfüllung der Haus- und Kontrollübungen oder das „Nicht- Mitbringen“ von Arbeitsmaterialien fließt in die Mitarbeit negativ ein.

- Bewertung der Mappe, falls vorgesehen, wird ein- oder zweimal im Schuljahr vorgenommen
- Theoretische Inhalte werden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

FACHKOMPETENZ

Die Schülerin, der Schüler kann die verschiedenen Phasen der Produktions- und Dienstleistungsprozesse unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten planen und ausführen. Projekte und Prozesse laut den Abläufen und Standards der Qualität- und Sicherheitsnormen abwickeln. Den Wert, die Grenzen, die Gefahren der verschiedenen technischen Lösungen für das soziale und kulturelle Leben, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz analysieren. Technische Berichte abfassen und individuelle und gruppenbezogene Tätigkeiten beruflicher Situationen dokumentieren.

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

THEORIE PAPIER ZUSAMMENSETZUNG UND HERSTELLUNG

Haptische Eigenschaften: Oberflächenbeschaffenheit, Rauigkeit und Glätte

Optische Eigenschaften: Farbe Helligkeit und Weißgrad, Opazität, Lichtechtheit

Technische Eigenschaften: Papiergewicht, Papiervolumen

THEORIE VERARBEITUNGSTECHNISCH KRITERIEN VON PAPIER

Laufriichtung, Methoden, um die Laufriichtung zu ermitteln: Biegeprobe, Einreißprobe, Nagelprobe, Falzprobe, Feuchtprobe

Papier Formate: Papier und Bogenformate, Klassische Buchformate, andere Buchformate, Ausschließen

Druckbogen: Druckbogen Aufbau, Schnittmarken, Anschnitt, Passmarken, Falzmarken, Flattermarken, Bogensignatur, Druckkontrollstreifen

Wissenswertes über den Druckbogen: Bundzuwachs, Bunddoppelung, Blockstärke, Dummy, Titel auf dem Rücken, Registerhaltigkeit

THEORIE DRUCKVERFAHREN UND BINDUNGEN

Herstellung, Einbruchfalz, Asymmetrische Falzung, Wickel Falz, Lagenfalz, Parallelmittenfalz, Altarfalz, Leporello Falz, Stufenfalz, Trickfalz, Kreuzbruchfalz, Wickelstanzklappenbindung

Praktische Arbeit: Falzbogen Druckbogen Infoblatt, Wickelstanzklappenbindung

Beiheft- Booklet

Theorie: Kriterien für die Logo-Reinzeichnung

Bewertung: einheitliches Layout, korrekte Typografie und Auflösung der Bilder

Saubere und korrekte Gestaltung des Prototyps

BUCH AUFBAU:

Theorie: Benennung der einzelnen Elemente eines Buchs oder Broschüre

THEORIE WEBDESIGN

Theorie: Screendesign Aufbau

FILM

Theorie: Kameraperspektive: Aufsicht, Vogelperspektive, Top-Shot, Schrägansicht, Normalansicht, Untersicht, Froschperspektive;

Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot;

Einstellungsgrößen: Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot.

Genres und Plansequenz

Kamerafahrt: Schwenken, Neigen, Zoomen, Kamerafahrten, subjektive Kamera, Handkamera, Kamerakran, Steadycam

Montage: Parallelmontage, Kontinuitätsmontage, Assoziationsmontage, Leitmotiv Montage, Intellektuelle Montage, Schwenken, Neigen, Zoomen

HTML

Theorie: Allgemeines, Grundbegriffe, Grundstruktur, Übungen, Erstellung von Links, Tabellen erstellen.

Übung: Anweisungen in CSS: Farbe, Rahmen, Schriftbilder, ID und Class

NETZWERKTECHNOLOGIE

Die Netzwerktechnologie umfasst die Gesamtheit aller Netzwerkkomponenten, wie z.B. Netzwerkkabel, Repeater, Hub, Switch, Router, Netzwerkkabel, Server, Gateway... und bestimmt die Art und Weise wie Computer und Netzwerkkomponenten in einem Netzwerk miteinander verbunden werden bzw. kommunizieren.

IOT das Netz der Dinge

Brixen 03.05.2022

Mar. Art. Schmid Michaela



Schülervertreter*Innen



PRÜFUNGSPROGRAMM FÜR DIE STAATSPRÜFUNG

MULTIMEDIALE ENTWÜRFE

KLASSE 5A TFO

SCHULJAHR 2022/23

LERNSITUATION UND LERNERFOLG

Der Unterricht in der Klasse bereitet mir viel Freude. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Aufgabenstellungen in Form von Projekten und Arbeitsaufträgen meist ernst und gingen motiviert an die grafische Ausarbeitung oder die Reinzeichnung einer Layout Fassung. Auch konnten sie von der Idee bis zur fertigen Vorlage Aufträge abwickeln und große Fortschritte im Umgang mit Grafikprogrammen erreichen.

Bei Ideenfindung, Konzept, Realisierung und Präsentation angewandter Print- und Nonprint-Projekte zeigten sie meist Ehrgeiz, Originalität und Kreativität.

Grundsätzlich gab es Unterschiede im Leistungsspektrum, insgesamt konnten sich aber alle Schülerinnen und Schüler ein gutes Fach- und Allgemeinwissen aneignen und grafische sowie multimediale Inhalte planen und umsetzen.

METHODISCH DIDAKTISCHE HINWEISE

Das Fach Multimediale Entwürfe trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit technischen Mitteln unter Beachtung der geltenden Sicherheitsnormen für Produktionsprozesse beherrschen und im eigenen Tätigkeitsfeld Techniken anwenden, um innovative und effiziente Lösungen vorzuschlagen und kommunikative Inhalte mit den technischen Mitteln der Netzwerkkommunikation verantwortungsvoll nutzen.

Sie verstehen und realisieren Organisationsprinzipien, die unterschiedlichen Produktionsprozesse in den verschiedenen Phasen vom Konzept bis zur Realisierung des Produktes und wenden Entwurfstechniken, Methoden der Dokumentation und Kontrolle an. Dabei achten sie, unter Berücksichtigung der rechtlichen Normen, sowohl auf die Sicherheit am Arbeitsplatz als auch auf den Schutz der Personen, der Umwelt und des Lebensraums.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Um eine vorgegebene oder selbst formulierte Aufgabenstellung eigenständig, gemeinsam mit anderen oder mit Unterstützung von Lehrpersonen zu lösen, werden den Schülerinnen und Schülern im Wesentlichen folgende Elemente vermittelt: Fachwissen (Theorie), Theorie-Praxistransfer (strategisches Anwenden des Wissens) und die Identifikation mit dem Gelernten.

Schwerpunkte:

- Eigenständige Ideen generieren und Realisations- und Kommunikationsprozesse entwickeln
- Kompetenz in Konzeption, Gestaltung, Entwurf, Typografie, Reproduktion, Bildbearbeitung und Druckvorstufen
- Anwendung der geeigneten Software für das auszuführende Projekt
- Geeignete Werbemittel und -kanäle für die Zielgruppe auswählen
- Förderung individueller und kreativer Handschrift der Schülerinnen und Schüler
- Werbemittel entwerfen, geeignete Kommunikationskanäle wählen
- Anhand unterschiedlicher Informationsträger grafische und multimediale Inhalte planen und umsetzen
- Inhalte für das Web entwerfen und Webdesign
- Professionelle Software zur Herstellung von grafischen und multimedialen Produkten kennen- und unterscheiden lernen
- Mit Premiere Pro (Videoschnittprogramm) Projekte planen und ausführen, das fertige Produkt exportieren und korrektes Format wählen
- Fotografieren und Filmen mit Video- und Spiegelreflexkameras

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernzielkontrollen erfolgten durch das Beobachten und Überprüfen der Vorgehensweise und Ergebnisse im kreativen wie auch im mündlichen Bereich. Die Anwendung der für den Arbeitsauftrag notwendigen Technik, Software und Fachsprache floss in die Bewertung ein.

Mündliche Noten resultierten vorwiegend aus Präsentationen und Prüfungsgesprächen. Dabei wurde im Allgemeinen beachtet, ob bei einer Aufgabenstellung Idee, Konzept, Herangehensweise und grafische Umsetzung klar, zusammenhängend und realisierbar waren.

Die Endnoten ergaben sich aus der Anzahl von 3 bis 4 Projekten pro Semester, die sich anhand der kreativen Idee, der Herangehensweise, der Umsetzung, der Konzeption und der Präsentation des Projektes zusammensetzten. Bewertungen wurden begleitet von Feedback in mündlicher und schriftlicher Form. Theoretische Inhalte wurden in Form von Tests oder mündlichen Prüfungen überprüft.

Zusätzlich zu den Fachkompetenzen der einzelnen Curricula fließen folgende Bewertungskriterien in die Bewertung ein:

- Sauberkeit und Genauigkeit in der Ausführung
- Korrekter Umgang mit den Arbeitsmaterialien und Techniken
- Beherrschung der Fachterminologie und der Unterrichtssprache
- Theoretische Lerninhalte selbständige wiedergeben
- Erlerntes flexibel auf neue Situationen anwenden
- Einhaltung der Termine

LERNINHALTE- UNTERRICHTSEINHEITEN

PORTFOLIO / EDITORIAL DESIGN

Projekt: Ein Portfolio kann zu unterschiedlichen Zwecken erstellt werden. Das Wichtigste dabei sind die Übersichtlichkeit und die Qualität. Ein Portfolio kann den Lernprozess festhalten, die eigene Schulkarriere beleuchten oder die künstlerischen Fähigkeiten präsentieren.

Dein Portfolio soll für die Bewerbungen eines Studienplatzes erstellt werden oder für eine Bewerbung zu einer kreativen Tätigkeit. Diese Arbeit sollte während des ganzen Schuljahres laufend ergänzt werden.

Zielsetzung: Dein Portfolio soll folgende Dokumente und Materialien beinhalten.

Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Lebenslauf oder Einleitung, Erarbeitung verschiedener Schwerpunkte, Bilder von Materialien wie Skizzen, Illustrationen, Fotos, Layouts.

Ausarbeitung: In-Design: Gestaltungsraster, Musterseiten, Absatzformate, Ebenen.

INFOGRAFIK

Projekt: Zu gestalten ist eine Infografik mit mindestens 4-6 Inhalte, diese sollen dargestellt oder gegenübergestellt werden.

Verschiedenen Bildstatistik (Balken- bzw. Säulendiagramm; Linien- oder Flächendiagramm; Kreis- oder Tortendiagramm). Isotype-Grafik (Mengen werden durch gegenständliche Symbole veranschaulicht) Technische Illustrationen bzw. Infografik, Kartografische Infografik, Interaktive Infografik

Arbeitsauftrag: Erstelle eine Infografik (wähle zwischen den zwei Möglichkeiten, die wir kennengelernt haben)

Zielsetzung: Analyse einer Infografik und Vergleich mit verschiedenen Arten und Darstellungsmethoden.

Theorie: Infographic, Flat Design, Skeuomorphismus

ROLLENBILDER IN DER WERBUNG

Arbeitsauftrag: Analyse verschiedener Werbespots von Coca-Cola

Zielsetzung: Welchen Eindruck hinterlässt diese Werbung? Beschreibe die Werbung: Wie ist der Aufbau? Welche Elemente kannst du erkennen: Wie sind Männer und Frauen gekleidet und welche Haltung nehmen sie ein? Welche Rollen werden in diesem Spot der Frauen zugeschrieben, welche dem Mann? Welche Zielgruppen bzw. Käufer oder Käuferinnen sollen mit dieser Werbung angesprochen werden? Wie sollen diese Zielgruppen bzw. Käuferinnen und Käufer erreicht werden?

Theorie: Sexismus und Rollenbilder

KREATIVTECHNIK

Christoph Niemann

Entwicklung: Idee, Anwendungskenntnisse, Ideenfindung, Kreativprozess

Theorie: Christoph Niemann

Kreativitätstechniken kennenlernen und erproben Mind Map. Ein Thema oder eine Problemstellung wird als Schlüsselbegriff im Mittelpunkt des Papiers schriftlich fixiert.

Bewertung: Idee, Ideenfindung, Kreativprozess

Theorie: Kreativtechniken, Mindmap, Moodboard

FILM

Projekt: Filmschnitt

Aus einem Trailer oder Film werden Einstellungsgrößen sowie Informationen zu Regie und Produktion in einem kurzen Trailer zusammengeschnitten

Theorie: Einstellungsgröße

Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot.

Medium: Mobiltelefon, Schnitt Premiere, Final Cut, After Effects

Theorie: Film Kameraperspektive

Aufsicht, Vogelperspektive, Top-Shot, Schrägansicht, Normalansicht, Untersicht, Froschperspektive;

Panorama- Super Totale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot;

Theorie übergreifend zum Fach Technologie der Produktionsprozesse: Panorama- Supertotale, Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Großaufnahme, Detail, Amerikanisch- Italienisch, Trunk Shot Montage, Kamerafahrt, Parallelmontage, Kontinuitätsmontage, Assoziationsmontage, Leitmotiv Montage, Intellektuelle Montage, Schwenken, Neigen, Zoomen.

CROSSMEDIA

Crossmedia-Produkte entwerfen, die die Interaktivität von Konsumenten beinhalten
Methodischer Hinweis: Anschauungsmaterial; Recherche; fachspezifischer Input; Aufgabenstellungen lösen

Projekt: Entwurf eines Plakats in Anlehnung an eine Radiowerbung

Zielsetzung: Interesse wecken und Bekanntheitsgrad erhöhen, Steigerung der Markenbekanntheit, Elemente der Radiowerbung aufgreifen.

Bewertung: Kreativprozess, Corporate Design, Corporate Communication

Theorie: Crossmedia, Guerilla Design

ÜBUNG MIT GRAFIKPROGRAMMEN

Adobe Illustrator: Übungen mit neuen und schon verwendeten Werkzeugen

Adobe Photoshop: Bildbearbeitung, Beautyretusche und weitere Wiederholungen und neue

Funktionen anhand praktischer Übungen und Beispiele
Adobe InDesign: Flyer allgemeine Gestaltungstipps
Praktische Arbeit: Plakatgestaltung
Thema: Jugendwort 2022 "smash"
Technik: Raster/ Halfton
Photoshop: Cinemagraph, Halftonraster, Muster erstellen
Bewertung: Anwendungskenntnisse der gängigsten Adobe-Grafik-Programme

VERPACKUNG

Projekt: Gesucht wird ein innovatives Design. Grafische Gestaltung für ein Getränk oder Gewürz.
1. Bestimmung der Zielgruppe:
2. Gestalte Etikette und Verpackung
3. Gestaltung eines kleinen Flyers mit passendem Slogan zu Werbezwecken
Zielsetzung: Augenmerk lag auf der gesamten Planungsphase Konzeptplanung und Entwürfe.
Das gesamte Material der Planungsphase, welches den kreativen Prozess dokumentiert, wurde ausgearbeitet.
Bewertung: Ideenfindung, Slogan und Verkaufsflyer, Kreativprozess, Kompetenz in Konzeption, Design
Theorie: Corporate Design, Branding, Briefing-Inhalte, Zeitplan erstellen, Koordination Produkte, Recherche, Ablauf und Ausarbeitung

CREATIV COMMONS

Vertiefende Informationen Urheberrecht
Praktische Arbeit: Gestaltung ein Informations- Plakat/Flyer mit Informationen zum Urheberrecht, Schwerpunkte des Urheberrechts.
Theorie: Begriffsklärung, ab wann ist ein Werk schützenswert, Schutzfrist, Creativ Commons-Lizenzen

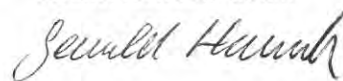
Brixen 03.05.2023



Schmid Michaela



Schülervertreter*Innen



Fachbericht der Fächer

Organisation und Führung der Produktionsprozesse (OFP)
Fachrichtungsspezifischer Praxisunterricht (PRAXIS)

Klasse: 5 A TFO
2022/23

Allgemeiner Teil

Die beiden Fächer PRAXIS und OFP wurden im Laufe des Jahres inhaltlich-thematisch so eng verschränkt, dass die Inhalte und Übungen nicht immer eindeutig in einem Fach eingeordnet werden konnten. Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit der Benotungen für die Schüler*innen und aufgrund der Struktur von Google Classroom wurden die Themenstellungen und Übungen und folglich auch die Benotungen den jeweiligen Fächern zugeordnet.

I. Klassensituation und methodisch-didaktische Hinweise

Die Klasse folgte dem Unterricht größtenteils mit Aufmerksamkeit. Das Interesse und die Mitarbeit ist bei fast allen Schüler*innen sehr gut. Sie haben ein gutes Verständnis für die Inhalte der Fächer bekommen. Die begleitenden Übungen wurden mit großer Sorgfalt umgesetzt.

Die inhaltlichen Ziele in ihrer Vielfältigkeit wurden sehr gut erreicht.

Theoretische Inhalte wurden didaktisch abwechslungsreich strukturiert: eingangs wurden neue Themen umfangreich erläutert und weitere Teilbereiche mit relativ kurzen Inputs eingeführt. Darauf folgten Fragen, Strukturvorgaben oder spezifische Übungen zum selbstständigen Erarbeiten und Zusammenfassen samt Abgabe, und eine darauf folgende praktische Arbeit, um die Theorie in der Praxis umzusetzen.

Didaktische Unterlagen, Verweise, Texte und Handouts wurden auf Google Drive fächerbezogen zur Verfügung gestellt.

Ein neues didaktisches Konzept wurde heuer im Hinblick auf die Gesprächsführung bei der mündlichen Maturaprüfung eingeführt: die Schüler*innen haben alle wichtigen Themenblöcke in einer Art Karteikartensystem eigenständig zusammengefasst. Dies dient der raschen Wiederholung des Stoffs und bietet für die Vorbereitung zur Matura eine gute Basis.

Ein wichtiges Ziel war es, einen logischen Bogen über jeden Themenblock zu ziehen. Viele theoretische Inhalte wurden mit praktischen Übungen verknüpft, um schnell die Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis auszuloten. Im Fach OFP liegt der Schwerpunkt im Verfassen von Marketing- und Werbekonzepten, ausgehend vom vermittelten theoretischen Hintergrund.

Das Fach PRAXIS hingegen soll die gestalterischen Möglichkeiten und deren Umsetzung ausbauen: stetes Üben, Schulung des Auges, Ausbau der Software-Kenntnisse.

Manche Inhalte wurden aus den im Anhang gelisteten Büchern entnommen. Vieles haben sich die Schüler*innen auch aus vom Lehrer vorbereiteten Unterlagen selbst erarbeitet. Weiters kann das Internet bei gelenkter Recherche in vielen Bereichen ausgezeichnete Informationen liefern. Dies betrifft vor allem den Bereich Marketing, das sich im ständigen Wandel befindet, als auch die Bereiche Webdesign und Filmproduktion.

II. Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Das grundlegende Ziel in einer Maturaklasse besteht darin, den Schüler*innen eine möglichst grundlegende und umfassende Kenntnis der Möglichkeiten eines Grafikers zu vermitteln. Ich versuche, den Schüler*innen in ihren Vorlieben und Neigungen entgegenzukommen, indem sie die Wahl der Themen und der geeigneten grafischen Werkzeugen selbst wählen können.

Wesentlich ist die Entwicklung komplexerer Ideen, Strukturen und Prozesse, die auch dem beruflichen Alltag eines Grafikers entspricht.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien entsprechen jenen der Fachgruppe. Vor allem wird darauf geachtet, dass die Schüler*innen sich mit dem korrekten Fachvokabular ausdrücken können und die eigenen kreativen Fähigkeiten entwickeln lernen. Präzision in der Umsetzung und eine klare Argumentation in den Berichten sind weitere wichtige Kriterien.

Lerninhalte aus OFF

Marketing:

- ▷ Geschichte des Marketings mit Schwerpunkt der Entstehung und Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg
- ▷ Marketing-Mix (Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik), Above the line und below the line
- ▷ Angebot, Produkte, Güter, Marken
- ▷ Werbekonzeption: Analyse Ausgangssituation, Zielsetzung, Planungshorizont
- ▷ Lebenszyklus eines Produkts
- ▷ Positionierungs- und Copy-Strategie (USP, UAP), Angebotsprofil, Kerneigenschaften und Kundennutzen (Reason Why)
- ▷ Maslowsche Bedürfnispyramide
- ▷ Kaufentscheidungsprozess: AIDA-Regel und 7-Phasen-Modell
- ▷ Kommunikationszielgruppen und Milieus
- ▷ Personas
- ▷ Kommunikations-Mix (Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Sales Promotion, Absatz- und Imagewerbung, Messen, Interne Kommunikation), Kernbotschaft
- ▷ Briefing: Aufgaben und Inhalt

Projektplanung und Kalkulation:

- ▷ Balkendiagramme (Gantt), Terminplan
- ▷ Mediaplan, Kostenrechnung
- ▷ Wirtschaftliche Aspekte eines Freelancers, Kostenkalkulation Honorar
- ▷ Projektmanagement, Teamentwicklung, Projekte nach DIN
- ▷ Workflow der grafischen Produktion am Beispiel Printproduktion

Dachmarke Südtirol:

- ▷ Geschichte, Anwendung, Branding/Co-Branding
- ▷ CD Vorgaben

Recht:

- ▷ Urheberrecht, Bildrechte, Markenrecht und Patentrecht

Übungen aus PRAXIS und OFF

Broschüre Gegenstand:

- ▷ Beschreibung und Darstellung eines Alltagsgegenstandes, Gestaltung einer Dreibruchfalzbroschüre 1/1 mit Texten, Scribbles und Produktfotos

Persona:

- ▷ Interview und Beschreibung einer Persona
- ▷ Darstellung der Persona als Moodboard

Werbeagenturen:

- ▷ Inhaltliche und formale Analyse der Webauftritte von internationalen Werbeagenturen

Musikvideo:

- ▷ Idee, Texte, Storyboard, Schauspiel und Gesang, Ton- und Videoaufnahme, Schnitt und Postproduktion
- ▷ Organisation der gesamten Umsetzung

Werbekampagne:

- ▷ Verfassen des Briefings (Konzept)
- ▷ Definition Key Visuals als Umsetzung der Kernbotschaft
- ▷ Medienmix, Kalkulation Werbekosten und Mediaplan
- ▷ Umsetzung Werbemittel: Print (Plakat und Anzeige), Storyboard für DOOH, Radiospot (Texte, Tonaufnahme, Schnitt), Onlinewerbung

Animation Thema Farbe:

- ▷ Freien Animation mit After Effects zu einer Farbe

Analyse einer Printwerbung:

- ▷ Inhaltliche und formale Analyse auf der Basis von Gestaltgesetzen
- ▷ Grafische Darstellung der Analyse

Präsentation der besten grafischen Arbeiten im Maturajahr vor den 4.Klassen:

- ▷ Erstellung der Multimediapräsentation im Sinne eines Portfolios
- ▷ Vorstellung der Arbeiten im Kaisersaal der Hofburg Brixen

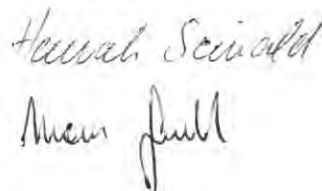
Lehrmittel

1. Handout „Werbekonzeption und Briefing“
2. Diverse Unterlagen und Zusammenfassungen
3. Kompendium der Mediengestaltung, Springer Verlag 2014, Kapitel: Projektmanagement, Kalkulation
4. Karteikarten der Schüler*innen
5. Printproduktion Well done!, Verlag Hermann Schmidt, Kapitel zur grafischen Produktion

Prof. Thilo Doldi:



Für die Klasse bestätigt:




Bewegung und Sport

Prof. Innerebner Sigmar

Klassensituation, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

In der Klasse 5A TFO herrscht eine angenehme Atmosphäre im Sportunterricht, die Schüler/innen zeigen neben Freude und Begeisterung, stets auch Kooperation, Disziplin und Selbständigkeit. Die sportlichen Voraussetzungen sind naturgemäß recht unterschiedlich. Einige Schüler/innen betreiben regelmäßig Sport in ihrer Freizeit, zum Teil auch im Sportverein. Sie konnten ihr fortgeschrittenes Leistungsvermögen auch im Fach Bewegung und Sport schon mehrmals unter Beweis stellen. Aber auch alle anderen konnten durchwegs gute Leistungen sowohl im Bereich der motorischen Eigenschaften als auch im Bereich der motorischen Fertigkeiten zeigen und zum Teil auch beachtliche Fortschritte erzielen. Die Schüler/innen haben sich grundlegende Kompetenzen angeeignet, die auch künftig eine regelmäßige, freudvolle, sportliche Aktivität ermöglichen. Sie haben gelernt sich anzustrengen, zu leisten, Angst zu überwinden, zu spielen und Spielregeln zu beachten, Sieg und Niederlage zu verkraften, Fairness und Hilfsbereitschaft zu zeigen.

Methodisch-didaktische Hinweise und Informationen zum Fernunterricht

Die Unterrichtsmethoden sind abhängig von den Lernzielen und Lerninhalten, vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler/innen und von der konkreten Unterrichtssituation, vor allem auch von der jeweiligen Bewegungsart bzw. Sportart. Es werden methodische Übungsreihen und Spielreihen eingesetzt, die immer vom Einfachen zum Komplexen führen und wenn möglich auf Vorerfahrungen aufbauen. Zu den methodischen Grundsätzen zählen im Sport außer den verbalen (Bewegungsbeschreibungen, -erklärungen, -aufgaben, Unterrichtsgespräch) vor allem auch die visuellen (Vormachen, Vorzeigen) sowie die instrumentellen (Bewegungshilfen durch Schüler oder Geräte) Maßnahmen. Bei passenden äußeren Bedingungen findet der Sportunterricht manchmal auch im Freien statt (Kunstrasenplatz, Eisackpromenade, Sportzone). Für die Unterrichtsgestaltung sind soziale Aspekte von großer Bedeutung. Dabei gibt es die unterschiedlichsten Formen wie Einzelübungen, Staffelnbetrieb, Partnerübungen, Kleingruppen, Leistungsgruppen, Interessensgruppen, Geschlechtertrennung, Mannschaften, sowohl in Kooperation als auch in Konkurrenz zueinander. Auch ein klassenübergreifender Unterricht kann praktiziert werden.

Ziele im Fach Bewegung und Sport

- **FÖRDERUNG DER ORGANISCHEN GESUNDHEIT UND DER MOTORISCHEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT**
Regelmäßige und vielseitige Bewegung in Sport und Spiel ist die einzige Möglichkeit, der zunehmenden Bewegungsarmut und den daraus resultierenden Bewegungsmangelkrankheiten (Organschwächen, Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen, Haltungsschwächen) erfolgreich entgegenzuwirken.
- **PLANUNG EINER SINNVOLLEN FREIZEITGESTALTUNG**
Schule und Erziehung haben nicht nur auf die beruflichen Anforderungen vorzubereiten, sondern auch Grundlagen für eine kreative Nutzung der freien Zeit zu vermitteln.
- **STEIGERUNG DES WOHLBEFINDENS**
Eine hohe Lebensqualität ist weitgehend durch psychisches und physisches Wohlbefinden bedingt. Zufriedenheit, Glück und Freude als wichtige Teilbereiche sind genauso erstrebenswert wie Leistung.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Für die Bewertung zählen neben der absoluten Leistung der Leistungszuwachs und die Mitarbeit. Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden durch Messen (Maßband, Stoppuhr, Zählen) und Werten (Richtigkeit, Zweckmäßigkeit der Bewegungsausführung, u.a.) festgestellt. Lernzielkontrollen werden vorher immer erklärt und eingeübt.

Lernzielkontrollen im 1. Semester: Ausdauerstest, Handball, praktische Mitarbeitsnote

Lernzielkontrollen im 2. Semester: Parcour-Koordinationstest, Tischtennis, praktische Mitarbeitsnote

Lehrmittel

Unsere Turnhalle ist zwar alt und an manchen Stellen baufällig, die Geräteausstattung ist jedoch gut und wird jährlich ergänzt und gegebenenfalls erneuert. Die technische Ausstattung wurde im letzten Schuljahr durch die Fitnessgalerie aufgerüstet, welche für die Unterrichtsplanung und -gestaltung verwendet werden kann. Alle zur Verfügung stehenden Lehrmittel und Anlagen werden nach Bedarf und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verwendet.

Lerninhalte

A. Theoretischer Teil

1. Regelkunde der großen Sportspiele
2. Theoretische Inputs zu Fitnesstraining, Übungsgestaltung, Sportorganisation
3. Lernunterlagen zum Selbststudium: Grundlagen der Trainingslehre (Skript), Sporternährung (Skript), Doping in der DDR (Film)

B. Praktischer Teil

1. *Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften* (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)

Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport ist ein guter Ausprägungsgrad aller motorischen Eigenschaften sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit, als auch der Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert. Deshalb wird auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften besonderer Wert gelegt.

2. Erlernen und Verbesserung von Fertigkeiten

Erstes Semester
• Ausdauerschulung: Verschiedene Übungsreihen, Zeitläufe, Intervalltraining • Handball: Methodische Übungsreihen zur Ballführung, Fangen und Passen, Wurf • Eigenständiges Training in Kleingruppen oder einzeln in der Fitnessgalerie
Zweites Semester
• Koordinationsparcour: Einfache Elemente aus Freerunning, Parcouring und Geräteturnen • Projekt: Selbstverteidigung • Volleyball: Vorbereitung auf das Abschlussturnier
Über das Gesamte Schuljahr verteilt
• Gymnastik: Funktionsgymnastik Beweglichkeitsübungen Koordinationsübungen Stabilisationsübungen Spannungsübungen • Burner Games: Völkerball mit Varianten; Brennball mit Varianten; Burner Battlefield mit Varianten • Sportspiele: Brettball, Parteiball, Touchball, Chaosball, Pantherball, Fußball, Hallenhockey, Rückschlagspiele • Fitnessgalerie: Workouts; Training mit Fahrradergometer, Crosstrainer, Laufband und Rudergerät; Training mit Gewichten

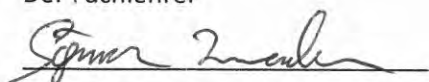
Zeit und Umfang der einzelnen Inhalte

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport mitunter schwierig, da gewisse Inhalte das ganze Jahr hindurch Teil des Sportunterrichts sind (z.B.: Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften).

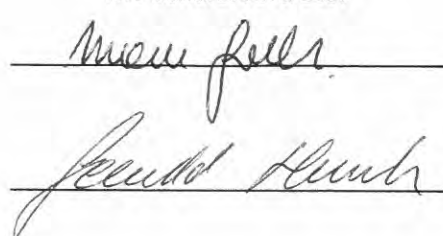
Die Leichtathletikstunden werden im Herbst und normalerweise im Frühjahr abgehalten. Dem Spielbedürfnis der Schüler/innen wird übers ganze Jahr verteilt so oft als möglich nachgekommen, daher werden die Sportspiele in den Mittelpunkt des Sportunterrichts gestellt. Als Schwerpunkt mit vielen methodischen Übungsreihen ist im ersten Semester Volleyball und Basketball hervorzuheben (November, Dezember). Ebenso übers Jahr verteilt werden Funktionsgymnastik und Koordinationsübungen in den Unterricht eingebaut. Seilspringen und Bodenturnen waren Schwerpunkte nach dem Semesterwechsel.

Brixen, am 05.05.2023

Der Fachlehrer



Die Schülervertreter



KLASSENBERICHT

5A TFO

2022/23

KATHOLISCHE RELIGION

Lehrperson: Reinhard Kerschbaumer

KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte Interesse am Fach und arbeitete gut mit. Arbeitsaufträge wurden bereitwillig und mit Fleiß ausgeführt. Die Schüler regten interessante Gespräche zu verschiedensten Themen in näherem oder weiterem Zusammenhang zu den Programmthemen an. Die Lernziele wurden größtenteils erreicht. Die SuS zeichneten sich durch Freundlichkeit und korrektes Benehmen aus. In der Klasse herrschte durchwegs ein ruhiges und angenehmes Lernklima.

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Es wurde neben einer einführenden informativen Phase einzeln, mit Partner und in Gruppen gearbeitet. Ergebnisse wurden im Klassenverband vorgestellt und diskutiert. Einige Themen wurden durch praktische Übungen vertieft. Für den Stundenbeginn bereitete jeweils ein Schüler einen Impuls vor.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Ziel des Unterrichts ist die SuS über die Themen grundlegend zu informieren, sie zu einer persönlichen Vertiefung derselben zu animieren und sich im gegenseitigen Austausch zu bereichern. Die Schwerpunkte orientieren sich hauptsächlich am Fachcurriculum, werden aber auch durch Vorschläge der Schüler ergänzt.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsgrundlage bilden schriftliche Beiträge, Ergebnisse von Gruppenarbeiten und die Mitarbeit als Beteiligung an Gesprächen.

LEHRMITTEL

Im Unterricht wurden das Religionsbuch „Religion betrifft“, die Bibel, Dokumentationen, Broschüren, ein Spielfilm, Kopien und Internetrecherche verwendet.

LERNINHALTE/UNTERRICHTSEINHEITEN

- Kritik an Religion erschließen, das positive Menschbild des Christentums: Osterfestkreis

- Chinesische Religion
- Texte aus dem Mk-Evangelium
- Texte aus dem Alten Testament: Buch Genesis
- Reflexionen zu den Denkstrukturen eines Neonazis, Theodizee: Film „Adams Äpfel“
- Das zweite Vat. Konzil
- Praktische Übung zum Thema Pfarrgemeinderat
- Operation Daywork zum Thema: Kampf gegen Großkonzerne
- Wirtschaftsethik
- Ehrenamtliche und hauptberufliche Tätigkeiten der Kirche: Theotag
- Besessenheit und Exorzismus: psychologische Einordnung von Phänomenen

Brixen, am

26.04.23

Schülervertreter

Severin Hauerbach

Anna Füll

Fachlehrperson

Robert Ullrich